

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss	23.05.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

"Think Tank OWL BRIC"

Betroffene Produktgruppe:

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremien, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.):

Sachverhalt:

Im Bewusstsein der enormen Bedeutung der Wissenschaft für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Stadt und Region hat die Stadt Bielefeld einen Prozess angestoßen, um den Wissenschaftsstandort Bielefeld in der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) konsequent weiterzuentwickeln. Die dazu als notwendig erachteten Maßnahmen sind bereits im Strategiekonzept Wissenschaftsstadt Bielefeld 2016 beschrieben worden. Die Stadt ist demnach federführend dafür zuständig, dass „die erforderlichen Flächen reserviert und erschlossen sowie die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden“. In die Zuständigkeit der Universität und der Fachhochschule Bielefeld fällt im Gegenzug die Errichtung einer „vernetzten Infrastruktur für Kooperationen mit forschenden Unternehmen“ sowie die „Prüfung und Etablierung von Schnittstellen“, um so mögliche Kooperationsbereiche zu identifizieren und ggf. Kooperationsverbindlichkeiten herzustellen.

Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen der von Stadt, Universität, Fachhochschule und IHK getragenen Initiative „Bielefeld Research and Innovation Campus“ (BRIC) die Forschungsstärke von Universität und Fachhochschule mit der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft sowie mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen verbunden werden. Der als Verbundprojekt geplante „Think Tank für OWL“ soll dabei den zentralen Nukleus für die nachhaltige gemeinsame Bearbeitung aktueller Forschungs- und Innovationsthemen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis bilden. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven physischen Raumes auf dem Campus Nord für forschungsorientierte kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für aus aktuellen Forschungskontexten heraus entstehende Deep-Tech Spin-offs. Die Initiative soll dazu beitragen, gezielt bestehende Innovationspotenziale in den KMU zu heben und neue Innovationspotenziale aus der Spitzenforschung heraus zu generieren.

Besonders für KMU gestaltet sich der Zugang zur Forschungslandschaft schwierig, da die hierfür erforderlichen finanziellen und/oder personellen Ressourcen oftmals fehlen. Hier soll der „Think Tank für OWL“ die Möglichkeit für ein niedrigschwelliges Angebot generieren, über das interessierte Unternehmen an der am Campus Bielefeld vorhandenen Spitzenforschung partizipieren können. Was bislang allerdings fehlt, sind etablierte, nachhaltige Strukturen für einen systematischen Wissenstransfer und für die kooperative Wissensgenerierung. Konkret ergibt sich hieraus für den „Think Tank für OWL“ die folgende Zielsetzung:

1. Förderung von Innovationen im Kontext der Spitzenforschung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
2. Abbau von Hemmnissen der Zusammenarbeit zwischen KMU und Forschenden an Universität und Fachhochschule Bielefeld.

Zur Erreichung dieser Ziele soll der „Think Tank für OWL“ in einem eigens dafür zu errichtenden Gebäude realisiert werden. Hierzu wurde eine Förderung im Rahmen der REGIONALE 2022 angestrebt, über die das Gebäude und erforderliches Personal zu einem maßgeblichen Teil finanziert werden sollten. Der bisherige Verlauf dieser Antragstellung – die formell durch die Stadt Bielefeld, vertreten durch die WEGE mbH, als Repräsentantin der Projektpartner Stadt, Universität und Fachhochschule Bielefeld erfolgen sollte – lässt sich wie folgt zusammenfassen:

September 2018: Einreichung des Steckbriefs „Think Tank für OWL“ zum Erreichen des C-Status (Erste Qualifizierungsstufe des Projektes im Verfahren der REGIONALE 2022)

14. November 2018: Präsentation der Projektidee beim Fachbeirat Innovation und Wissen
26. November 2018: Erreichung des C-Status und damit verbunden die Aufforderung zur Erstellung eines Projektdossiers zur Erreichung des B-Status
11. Februar 2019: Präsentation bei der REGIONALE-2022-Projektfamilie „Der neue Mittelstand“, in die der „Think Tank für OWL“ eingeordnet wurde
13. Februar 2019: Arbeitsgespräch von Vertreter*innen von Stadt, Universität und Fachhochschule mit der Bezirksregierung Detmold zu den Förderquoten bei unterschiedlichen Antragstellern
4. März 2019: Einreichung des Dossiers durch die Stadt Bielefeld bei der OWL GmbH
25. März 2019: Arbeitsgespräch mit OWL GmbH und Bezirksregierung zum eingereichten Dossier zur Klärung noch offener Fragen, u.a. der Verfügbarkeit eines Grundstücks
29. März 2019: Rückmeldung zu der sich abzeichnenden Verzögerung der Verfügbarkeit des in den Blick genommenen Grundstücks auf dem Campus Nord
10. April 2019: Präsentation beim Arbeitsausschuss mit dem Ergebnis des Vorschlags für den B-Status (Zweite Qualifizierungsstufe des Projekts im Verfahren der REGIONALE 2022) und dem Hinweis, dass für das weitere Verfahren die Zusicherung der Bereitstellbarkeit des Eigenanteils und die Verfügbarkeit des Grundstücks erforderlich sind
30. April 2019: Die Projektpartner einigen sich darauf, das Vorhaben „Think Tank für OWL“ in zwei aufeinander folgenden Schritten (s.u.) zu realisieren. Grund hierfür ist die Einschätzung, dass die Fertigstellung des Gebäudes bis zum Ende des Jahres 2022, so wie es die Förderbedingungen der REGIONALE 2022 vorsehen, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht garantiert werden kann, woraus dann wiederum das Risiko einer zumindest teilweisen Rückerstattung der Fördermittel resultieren würde. Außerdem könnte die erforderliche Zusicherung des Eigenanteils zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gewährleistet werden. Gleichwohl halten die Projektpartner auch weiterhin an der Idee des „Think Tank für OWL“ fest, sehen aber die Notwendigkeit einer umfassenden Modifizierung, insbesondere des Zeit- und des Kosten-Maßnahmen-Plans.

Entsprechend der Beratungen am 30. April 2019 sollen die Ziele des „Think Tank für OWL“ nunmehr in zwei Schritten weiterverfolgt werden:

Der erste Schritt sieht dabei vor, durch die Einstellung von Personal so zeitnah wie möglich mit dem Strukturaufbau zu beginnen, um damit den Produktivstart möglichst noch im Jahr 2019 realisieren zu können. In den auf dem Campus Bielefeld vorhandenen Räumlichkeiten von Universität und Fachhochschule sollen dazu Kommunikationsstrukturen etabliert und nach einer ausreichenden Sensibilisierung der Wissenschaftler*innen und der Gewinnung interessierter Unternehmen die ersten Forschungsprojekte mit KMU und Deep-Tech Spin-Offs gestartet werden. Dazu sind insb. die im Konzept des „Think Tank für OWL“ angedachten Kooperationsformen und die resultierenden Raumbedarfe weiter zu konkretisieren. Darüber hinaus soll ein Steuerungsgremium für den BRIC als Ganzes etabliert werden, das die Aufsicht über Kooperationsvorhaben hat und über die strategische Ausrichtung von BRIC entscheidet. Zudem ist vorgesehen, durch Öffentlichkeitsarbeit und die Einbeziehung von Studierenden den „Think Tank für OWL“ bereits in dieser ersten Phase zu etablieren und zu einer regionalen Anlaufstelle für Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft zu machen.

Um dabei der Dringlichkeit der beschriebenen Bedarfe Rechnung zu tragen und um die Verbundenheit der Projektpartner mit der REGIONALE 2022 zum Ausdruck zu bringen, soll die mit dem ersten Schritt verbundene Aufbauphase des „Think Tank für OWL“ über diesen Förderzugang weiterverfolgt werden.

In einem zweiten Schritt soll die Planung und die Errichtung des „Think Tank für OWL“-Gebäudes auf dem Campus Nord in Angriff genommen werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Aufbauphase sollen dazu genutzt werden, die Raumbedarfe möglichst konkret zu benennen und so die Gebäudeplanung optimal gestalten zu können. Als Rahmen für eine entsprechende Förderung wird derzeit gemeinsam mit der Bezirksregierung Detmold die nächste Förderphase des EFRE geprüft, die planmäßig im Jahr 2021 gestartet werden soll.

Die beiden skizzierten Phasen bzw. Schritte erlauben nach Einschätzung der Projektpartner die Etablierung einer nachhaltigen Struktur, die den stetig wachsenden Campus Bielefeld um ein sehr wichtiges Element für die Wissenschaftsstadt Bielefeld ergänzen soll. Gleichzeitig können auf diese Weise die mit dem Bauvorhaben verbundenen Risiken auf ein vertretbares Maß reduziert werden.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Kaschel